

# Dokumentation

Neugotische Monstranz

Jos. Hugger

Rottweil



## Inhalt

1.1 Objekt-Daten	Seite 3
1.2 Beschreibung	Seite 4
1.3 Befund	Seite 6
1.4 Konzeption	Seite 7
1.5 Demontage	Seite 8
Reinigung und Montage	

### Impressum

Hans-Joachim Bleier  
Karmeliterstr. 20  
72108 Rottenburg  
FON +49 7472.283233  
info@hj-bleier.de

[www.hj-bleier.de](http://www.hj-bleier.de)

## 1.1. Objektdaten

**Verfasser:**

Petra Krönneck  
Hans-Joachim Bleier

**Datum:**

Mai 2013

**Objekt:**

Neugotische Monstranz

**Höhe:**

79 cm

**Material:**

Silber  
Gesetmpelt mit Mondsichel, Krone und 800

**Meisterzeichen:**

IOS. HUGGER

**Herkunft:**

Rottweil

**Datierung:**

Um 1887

## 1.2 Beschreibung

Die Monstranz ist aus Silber und hat einen Aufbau, der einem gotischen Kirchturm nachempfunden ist. Die einzelnen Teile wurden durch Schrauben miteinander verbunden. Die Fläche für das Schaugefäß ist rund, das fehlende Gefäß selbst sollte deshalb zylindrisch sein. Die Standfläche ist nach vorne durch einen niedrigen Rand abgeschlossen. Auf der Rückseite der Monstranz ist ein spatelförmiger Griff angebracht, der sich herunterdrücken lässt und wieder zurückfedert.

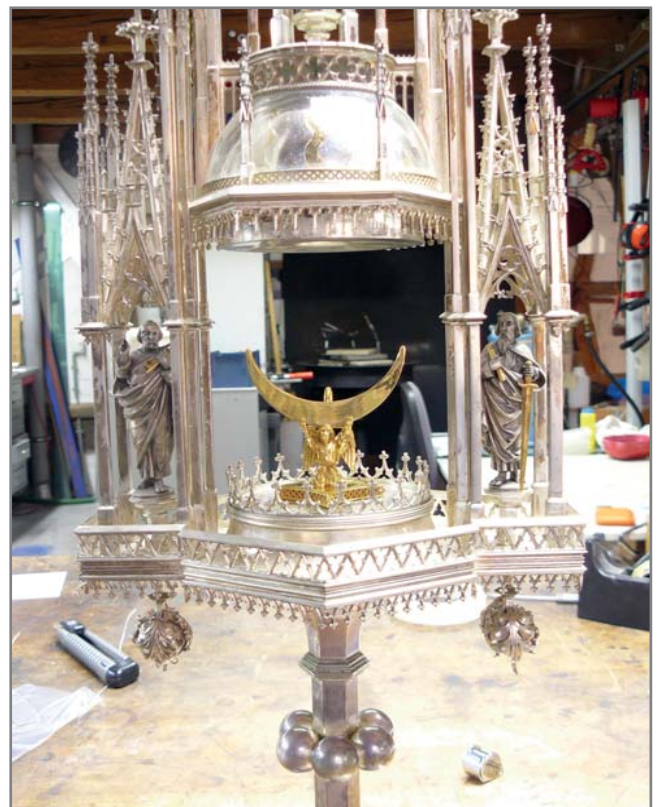
Neben dem Schaugefäß ist links Petrus und rechts Paulus jeweils als kleine Vollplastik ausgeführt. Sie stehen jeweils in einer Art Fiale die von einem durchbrochenen Helm mit Krabben und einer abschließenden Kreuzblume bekrönt wird. Ihre Attribute, Schlüssel bzw. Schwert und Schriftrolle, sind vergoldet.

Die Fialen und das Schaugefäß stehen auf einer Plattform die von einem durchbrochenen Geländer begrenzt wird. Unter den Fialen hängt jeweils eine Kugel die mit drei Blättern aus getriebenem Blech umhüllt sind.

Über dem Gefäß ist ein Baldachin aus einer geschlossenen Halbkugel, die außen mit vergoldeten Flammenbändern verziert ist. Eine Besonderheit stellt das darübergestülpte Glas dar, das erst auf den zweiten Blick wahrnehmbar ist.



P1150035\_CR\_1.JPG  
Arretierhebel für fehlenden Glaszylinder



P1150072.JPG  
Lunula

## 1.2 Beschreibung

Darüber, ebenfalls in einer Art Tabernakel steht Maria mit dem Jesuskind auf dem linken Arm. In der rechten Hand hält sie ein vergoldetes Szepter. Auch hier ist das Dach einem durchbrochenen Maßwerk nachempfunden, wie bei den Fialen.

Der Schaft ist sechseckig und durch facettierte Bänder und einen Kranz aus sechs Kugeln gegliedert. Der Fuß besteht aus 6 halbrunden Flächen, die zu dem sechseckigen Schaft zusammenlaufen. Die weit ausgezogenen Flächen des Fußes sind mit einem umlaufenden Band ähnlich dem Tremolierstich verziert, blattartige Kreuze über einem Dreiblatt auf den Rundungen wechseln sich mit Lilien in den Winkeln ab. Diese Verzierung weist Reste einer Vergoldung auf. Der Fuß steht auf einem kleinen Sockel mit einem Maßwerk aus nebeneinandergesetzten Vierpässen, das oben und unten durch einen Kordeldraht begrenzt wird.



P1150020.JPG  
Glaskuppel



P1150021.JPG  
Fußdetail vor der Restaurierung

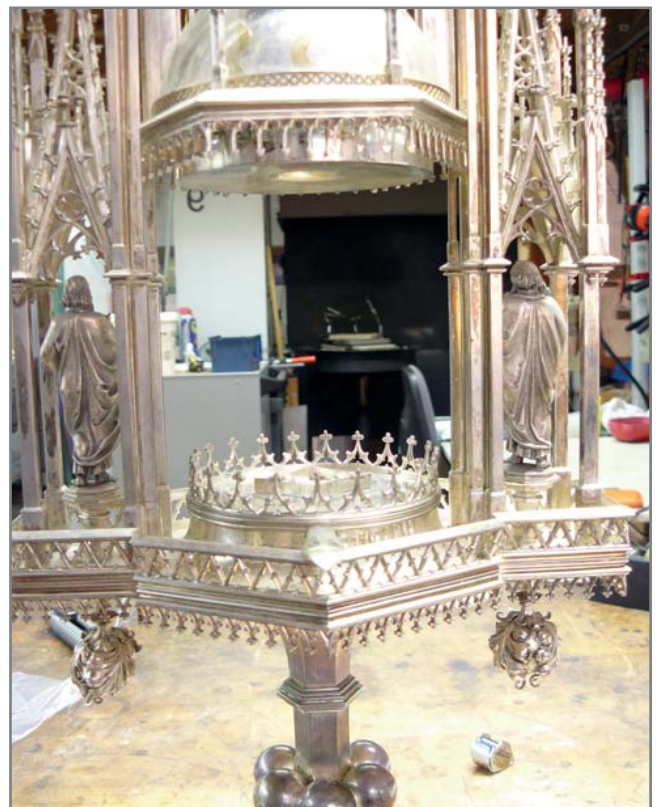
### 1.3 Befund

Die Monstranz wurde im Archiv gelagert und war nicht mehr im liturgischen Gebrauch. Ihre Oberfläche ist insgesamt angelaufen (sulfidiert), die Gesamtwirkung leidet darunter beträchtlich. Das zylindrische Schauglas fehlt.

Ansonsten ist die Monstranz in einem hervorragenden Allgemeinzustand. Es wurden bislang keine Veränderungen oder Umarbeitungen an dem Objekt durchgeführt. Die Monstranz befindet sich somit in einem annähernden Originalzustand.



P1150069\_CR.jpg  
Schablone für Glaszylinder



P1150066.JPG  
Fehlender Glaszylinder

## 1.4 Konzeption

Die Monstranz soll wieder im liturgischen Gebrauch Verwendung finden. Die Ergänzung des zylindrischen Schaugefäßes ist daher unumgänglich. Eine Oberflächenreinigung und Abnahme der Sulfide mit anschließender Verdichtung durch Handpolitur und Konservierung ist in diesem Zusammenhang zu empfehlen. Probefreilegungen der Oberfläche wurden durchgeführt.

- Restaurierung und Konservierung der Monstranz
- Vollständige Demontage der Monstranz
- Oberflächenreinigung der Einzelteile mit Quillaja saponaria und Ethanol
- Putzen der Oberfläche mit Magnesiumsilikathydrat und destilliertem Wasser
- Manuelles polieren der Oberfläche mit Polierfäden und Watte pads
- Spülen der Einzelteile in destilliertem Wasser und Ethanol
- Konservieren der Oberfläche mit mikrokristallinem Wachs
- Monstranz wieder zusammenstellen.
- Glaszylinder anfertigen und einpassen.



DSC01399.JPG  
Einzelteile vor Montage



DSC01472.JPG  
Neuanfertigung Glaszylinder

## 1.5 Demontage, Reinigung und Montage

Die Monstranz wurde in folgender Reihenfolge zerlegt.

Zuerst wurde die Mutter der Gewindestange im Fußteil gelöst; der Fuß und die Teile des Knaufs können dadurch abgenommen werden. Die Standfläche des Glaszylinders kann jedoch erst nach dem Entfernen des gesamten Oberteils ebenfalls abgenommen werden.

Das Oberteil wird mit acht Schrauben gehalten die jeweils mit den unteren Säulenenden der Seitenphialen verschraubt sind. Sie halten gleichzeitig die hängenden Zapfen unter den Apostelfiguren. Nachdem die Zapfen entfernt sind können die Figuren ebenfalls abgeschraubt werden.

Für die Demontage des Oberteils wird zuerst der Baldachin über dem Glaszylinder gelöst. Die dort sichtbare Hutmutter gehört zu der Gewindestange der Marienfigur. Der Baldachin und die Glaskuppel werden dadurch entfernt werden, die Befestigung der Seitenphialen werden sichtbar. Nachdem sie abgenommen sind können die kleinen Zwischenstücke rechts und links der Marienfigur abgenommen werden. Sie sind auf der Basis des Baldachins sowie an den Seiten der Standfläche der Marienfigur aufgesteckt. In Kopfhöhe der Figur sind sie seitlich mit jeweils einer kleinen Schraube befestigt.



P1150028.JPG  
Petrus vor der Reinigung



DSC01476.JPG  
Petrus nach der Reinigung



## 1.5 Demontage, Reinigung und Montage

Als letztes wurden die durchbrochenen Dachspitzen abgenommen. Sie sind jeweils mit einer Schraube an den ihren Unterteilen befestigt.

Nach der Demontage der Monstranz wurden die Figuren und die Glaskuppel mit Alkohol gereinigt. Die Architekturteile wurden in Seifenrindenlauge (*Quillaya saponaria*) eingelegt und anschließend mit einer weichen Bürste unter warmem Wasser abgebürstet. Nach dieser ersten Reinigung wurden hartnäckigere Verschmutzungen mit Freilegepinsel, einem weichen Vlies, Bambusstäbchen und Magnesiumsilikathydrat entfernt. Matte Stellen am Hebel der Zylinderplattform, sowie immer noch vorhandene Oxidationsflecken an den Architekturteilen wurden mit „Belgischem Putzpulver“ gereinigt. Alle Teile wurden vor dem Zusammenbau in Alkohol gespült und mit mikrokristallinem Wachs konserviert.

Zum Schluss wurde die Monstranz wieder montiert.

Höhe und Durchmesser des fehlende Glaszylinder wurden über eine Papierschablone abgenommen, die als Vorlage für die Glasbläserei diente. Der Zylinder wurde aus 4 mm starken Glas angefertigt und passgenau montiert.

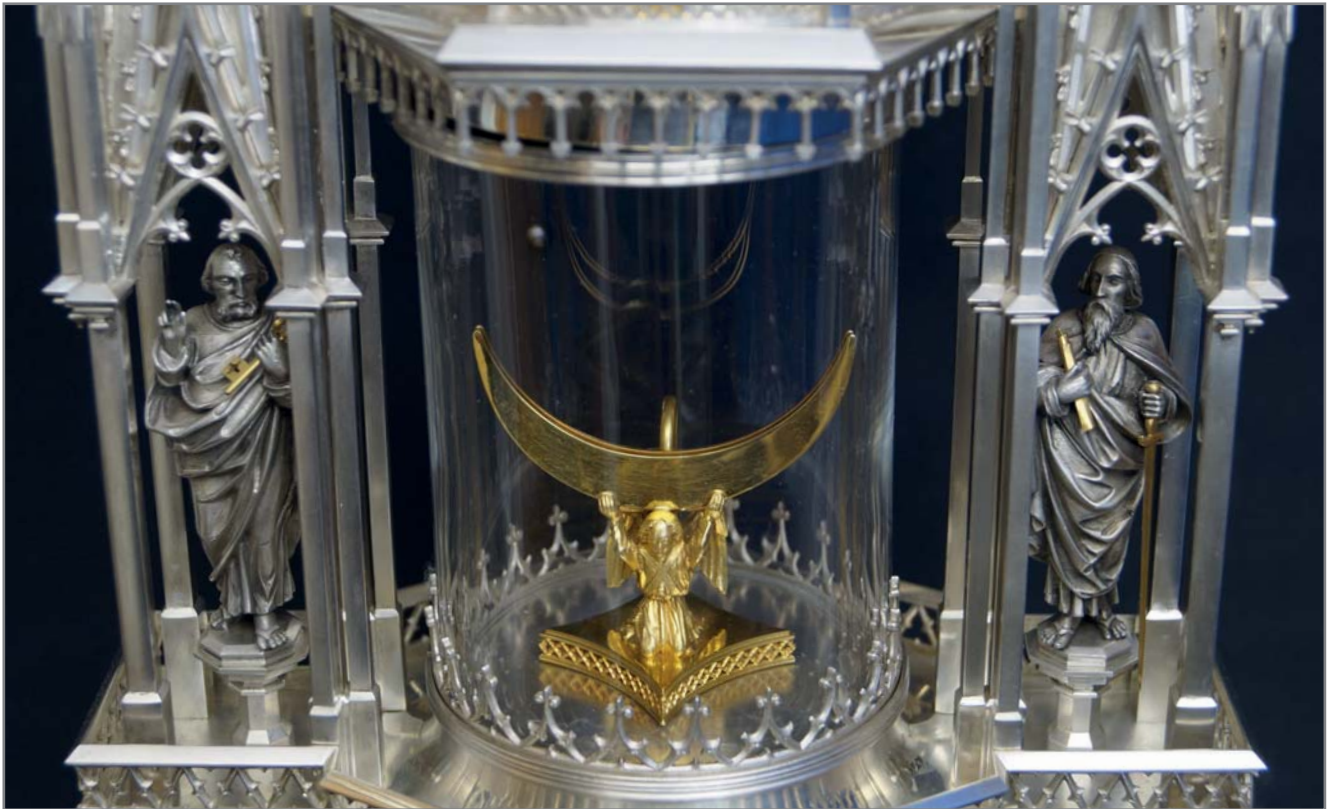


P1150006\_CR.JPG  
Maria vor der Reinigung



DSC01471.JPG  
Maria nach der Reinigung

1.5 Demontage, Reinigung und Montage



DSC01472.JPG  
Lunula



DSC01485.JPG  
Detail Maria



DSC01479.JPG  
Detail Turmaufbau